



Verfassungsgerichtshof

**Entscheid Nr. 36/2024
vom 27. März 2024
Geschäftsverzeichnissnr. 7962**

In Sachen: Klage auf Nichtigerklärung der Artikel 2 Nr. 6 und Nr. 9, 3, 11 Nr. 2, 14 Nr. 2, 21 und 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU », erhoben von der Flämischen Regierung.

Der Verfassungsgerichtshof,

zusammengesetzt aus den Präsidenten Luc Lavrysen und Pierre Nihoul, und den Richtern Thierry Giet, Joséphine Moerman, Michel Pâques, Yasmine Kherbache, Danny Pieters, Sabine de Bethune, Emmanuelle Bribosia, Willem Verrijdt, Katrin Jadin und Magali Plovie, unter Assistenz des Kanzlers Nicolas Dupont, unter dem Vorsitz des Präsidenten Luc Lavrysen,

erlässt nach Beratung folgenden Entscheid:

I. Gegenstand der Klage und Verfahren

Mit einer Klageschrift, die dem Gerichtshof mit am 28. März 2023 bei der Post aufgegebenem Einschreibebrief zugesandt wurde und am 29. März 2023 in der Kanzlei eingegangen ist, erhob die Flämische Regierung, unterstützt und vertreten durch RA Frederik Vandendriessche, RA Pieterjan Claeys und RA Natan Vermeersch, in Brüssel zugelassen, Klage auf Nichtigerklärung der Artikel 2 Nr. 6 und Nr. 9, 3, 11 Nr. 2, 14 Nr. 2, 21 und 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU » (veröffentlicht im *Belgischen Staatsblatt* vom 26. Oktober 2022).

Schriftsätze und Gegenerwiderungsschriftsätze wurden eingereicht von

- der « Elia Transmission Belgium » AG, unterstützt und vertreten durch RA Pierre-M. Louis und RÄin Sara Melis, in Brüssel zugelassen (intervenierende Partei),

- dem Ministerrat, unterstützt und vertreten durch RA Barteld Schutyser, in Brüssel zugelassen.

Die klagende Partei, unterstützt und vertreten durch RA Thomas Chellingsworth und RÄin Laura Pellens, in Brüssel, hat einen Erwidierungsschriftsatz eingereicht.

Durch Anordnung vom 31. Januar 2024 hat der Gerichtshof nach Anhörung der referierenden Richter Sabine de Bethune und Thierry Giet beschlossen, dass die Rechtssache verhandlungsreif ist, dass keine Sitzung abgehalten wird, außer wenn eine Partei innerhalb von sieben Tagen nach Erhalt der Notifizierung dieser Anordnung einen Antrag auf Anhörung eingereicht hat, und dass vorbehaltlich eines solchen Antrags die Verhandlung nach Ablauf dieser Frist geschlossen und die Rechtssache zur Beratung gestellt wird.

Da keine Sitzung beantragt wurde, wurde die Rechtssache zur Beratung gestellt.

Die Vorschriften des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, die sich auf das Verfahren und den Sprachengebrauch beziehen, wurden zur Anwendung gebracht.

II. *Rechtliche Würdigung*

(...)

B.1. Die Flämische Regierung beantragt die Nichtigerklärung der Artikel 2 Nr. 6 und Nr. 9, 3, 11 Nr. 2, 14 Nr. 2, 21 und 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU » (nachstehend: Gesetz vom 23. Oktober 2022).

B.2.1. Das Gesetz vom 23. Oktober 2022 ändert das Gesetz vom 29. April 1999 « über die Organisation des Elektrizitätsmarktes » (nachstehend: Elektrizitätsgesetz) ab, und zwar mit dem Ziel,

- die Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 « mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU (Neufassung) » (nachstehend: Richtlinie (EU) 2019/944) teilweise umzusetzen;

- die Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 « zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung) » (nachstehend: Richtlinie (EU) 2018/2001) teilweise umzusetzen;

- eine mögliche Unklarheit zu heilen, die sich aus dem Gesetz vom 13. Juli 2017 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes zwecks Verbesserung der Nachfrageflexibilität und der Elektrizitätsspeicherung » ergeben kann.

B.2.2. Laut der Begründung zum Gesetz vom 23. Oktober 2022 ist die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/944 das Hauptziel des Gesetzes (*Parl. Dok.*, Kammer, 2021-2022, DOC 55-2831/001, S. 3). Diese Umsetzung bezieht sich laut derselben Begründung auf vier Bereiche, nämlich Verbraucherrechte und Verbraucherschutz, die Verpflichtungen des Übertragungsnetzbetreibers, die Lockerung des Elektrizitätsmarkts sowie die internationale und regionale Zusammenarbeit (ebenda, S. 6).

In Bezug auf den Umfang der Klage

B.3. Der Ministerrat führt an, dass die Nichtigkeitsklage teilweise unzulässig sei, weil die Flämische Regierung nicht gegen alle Teile der durch die angefochtenen Bestimmungen eingeführten Vorschriften Beschwerdegründe vorbringe.

B.4.1. Der Gerichtshof bestimmt den Gegenstand der Nichtigkeitsklage auf der Grundlage des Inhalts der Klageschrift und insbesondere unter Berücksichtigung der Darlegung der Klagegründe. Der Gerichtshof beschränkt seine Prüfung auf die Bestimmungen, gegen die tatsächlich auch Beschwerdegründe vorgebracht wurden.

B.4.2. Aus der Klageschrift geht hervor, dass sich die Beschwerdegründe der Flämischen Regierung gegen folgende Bestimmungen richten:

- den durch Artikel 2 Nr. 6 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 ersetzten Artikel 2 Nr. 45 des Elektrizitätsgesetzes;

- den durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügten Artikel 2 Nrn. 104 und 114 des Elektrizitätsgesetzes;
- die durch Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 ersetzten Wörter in Artikel 4 § 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes;
- die durch Artikel 11 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügten Bestimmungen in Artikel 12 § 5 des Elektrizitätsgesetzes;
- den ersten durch Artikel 14 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügten Absatz in Artikel 18 § 2/3 des Elektrizitätsgesetzes;
- den durch Artikel 21 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügten Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nrn. 2, 3 und 4 des Elektrizitätsgesetzes;
- den durch Artikel 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügten Artikel 19^{quinquies} § 1 Absatz 1 und § 3 des Elektrizitätsgesetzes.

Der Gerichtshof beschränkt seine Prüfung auf diese Bestimmungen.

In Bezug auf die Klagegründe

In Bezug auf den ersten Klagegrund

Erster Teil des ersten Klagegrunds

B.5. Im ersten Teil des ersten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 zur Reform der Institutionen (nachstehend: Sondergesetz vom 8. August 1980) verstoße, weil diese Bestimmung einen Artikel 19^{quinquies} § 3 in das Elektrizitätsgesetz einfüge, der ohne Zuständigkeitsvorbehalt die automatische Nichtigkeit von Klauseln in Verträgen zwischen Elektrizitätsunternehmen und

Bürgerenergiegemeinschaften vorsehe, die diese Gemeinschaften daran hinderten, von der Lieferung abweichende Flexibilitäts- oder Elektrizitätsdienste zu kaufen oder zu verkaufen und einen Vertrag mit einem Flexibilitätsdiensteanbieter zu schließen, während die Regelung der technischen Flexibilität in Bezug auf die Verteilernetze eine den Regionen vorbehaltenen Zuständigkeit sei.

B.6.1. Artikel 19^{quinquies} des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, bestimmt:

« § 1er. Sans préjudice des prescriptions techniques imposées par les autorités compétentes et de la compétence des Régions, visée à l'article 6, § 1er, VII, premier alinéa, *a*) et deuxième alinéa, *d*), de la loi spéciale du 8 août 1980 de réformes institutionnelles, une communauté énergétique citoyenne propriétaire d'une ou plusieurs installations de stockage d'énergie [en néerlandais, il est ajouté ' directement raccordée(s) au réseau de transport '] a le droit, en ce qui concerne ces installations de stockage, de ne pas être soumise à aucune redevance en double, y compris les tarifs de transport, pour l'électricité stockée qui reste dans ses locaux ou lorsqu'elle fournit des services de flexibilité au gestionnaire de réseau et, en ce qui concerne ces installations de stockage, n'est pas soumis[e] à des exigences [en néerlandais, il est ajouté ' disproportionnées '] concernant des autorisations, telles que visées à l'article 4, ou à des redevances disproportionnées relevant de la compétence du gouvernement fédéral.

Chaque communauté énergétique citoyenne est financièrement responsable des déséquilibres qu'elle provoque sur le réseau de transport. La responsabilité est garantie pour l'équilibre de ses activités ou en déléguant cette responsabilité à une personne responsable de cet équilibre.

Le Roi peut déterminer des règles supplémentaires concernant l'exécution de ce paragraphe.

§ 2 Sans préjudice des prescriptions techniques imposées par les autorités compétentes, chaque communauté d'énergie renouvelable a le droit d'exercer une ou plusieurs des activités suivantes :

1° produire de l'énergie à partir d'une installation dont la communauté d'énergie est l'un des propriétaires ou dispose des droits d'utilisation;

2° autoconsommer l'énergie visée au point 1°;

3° stocker de l'énergie au moyen de facilités de stockages;

4° offrir des services d'énergie ou y participer;

5° intervenir comme fournisseur de flexibilité ou d'agrégation ou participant à la flexibilité ou l'agrégation;

6° vendre l'énergie, visée au point 1°, également avec un accord d'achat d'électricité au réseau de transport;

Le Roi peut établir des règles supplémentaires concernant les conditions de reconnaissance et de participation aux communautés d'énergie renouvelable.

Une communauté d'énergie renouvelable a le droit d'exercer les activités, visées à l'alinéa 1er, sans être soumise à des exigences techniques disproportionnées ou discriminatoires, ou à des exigences administratives, à des procédures et à des redevances qui ne reflètent pas les coûts.

§ 3. Toute clause contractuelle dans un contrat de fourniture ou un autre contrat entre une communauté énergétique citoyenne et une entreprise d'électricité, ou tout paiement ou sanction abusifs dans le cadre d'un tel contrat qui portent atteinte au [en néerlandais, qui ont une incidence sur le] droit de la communauté énergétique citoyenne d'acheter ou de vendre des services de flexibilité ou des services d'électricité autres que la fourniture et de conclure un contrat avec un opérateur de flexibilité, ou qui portent atteinte aux droits de la communauté énergétique citoyenne mentionnés au § 1er, est nulle ».

B.6.2. Artikel 19*quinquies* des Elektrizitätsgesetzes gehört zusammen mit Artikel 19*quater* des Elektrizitätsgesetzes, der durch Artikel 21 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügt wurde, zu Kapitel 4*ter* (« Rechte und Pflichten aktiver Kunden ») des Elektrizitätsgesetzes, das wiederum durch Artikel 20 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügt wurde.

Artikel 19*quinquies* des Elektrizitätsgesetzes sieht für « Bürgerenergiegemeinschaften » und « Gemeinschaften zu erneuerbarer Energie », die eine Unterkategorie innerhalb der « Bürgerenergiegemeinschaften » darstellen, verschiedene Rechte und Pflichten vor.

B.6.3. Eine « Bürgerenergiegemeinschaft » ist nach Artikel 2 Nr. 106 des Elektrizitätsgesetzes, der durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügt wurde:

« une personne morale qui :

a) repose sur une participation ouverte et volontaire, et qui est effectivement contrôlée par des membres ou des actionnaires qui sont des personnes physiques, des autorités locales, y compris des communes, des institutions d'enseignement, des associations, d'autres communautés d'énergie ou des petites et moyennes entreprises,

b) dont le principal objectif est de proposer des avantages communautaires environnementaux, économiques ou sociaux à ses membres ou actionnaires ou aux zones locales où elle exerce ses activités, plutôt que de générer des profits financiers, et

c) peut prendre part à la production, y compris à partir de sources renouvelables, à la distribution, à la fourniture, à la consommation, à l'agrégation, et au stockage d'énergie, ou fournir des services liés à l'efficacité énergétique, des services de recharge pour les véhicules électriques ou d'autres services énergétiques à ses membres ou actionnaires ».

Eine « Gemeinschaft zu erneuerbarer Energie » ist nach Artikel 2 Nr. 107 des Elektrizitätsgesetzes, der ebenfalls durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügt wurde:

« une communauté énergétique citoyenne :

a) qui repose sur une participation ouverte et volontaire, qui est autonome et mène ses activités en Belgique,

b) dont les actionnaires ou les membres sont des personnes physiques, des autorités locales, y compris des communes, les institutions d'enseignement, les associations, d'autres communautés d'énergie, ou des petites ou moyennes entreprises à condition que leur participation ne constitue pas leur principale activité commerciale ou professionnelle,

c) dont le principal objectif est de fournir des avantages environnementaux, économiques ou sociaux à ses actionnaires ou à ses membres, plutôt que de générer des profits,

d) où la communauté d'énergie citoyenne détient des parts dans une personne morale qui possède des projets d'énergie renouvelable développés pour cette personne morale,

e) où la production d'énergie, l'autoconsommation, le stockage, la vente et le partage de l'énergie ne concernent que l'énergie provenant de sources renouvelables,

f) qui ont leurs activités exclusivement dans la mer territoriale et la zone économique exclusive ».

B.6.4. Der erste Teil des ersten Klagegrunds der Flämischen Regierung bezieht sich ausschließlich auf Paragraph 3 von Artikel 19*quinquies* des Elektrizitätsgesetzes, und zwar nur insofern, als diese Bestimmung die Nichtigkeit von Klauseln in Verträgen zwischen einer Bürgerenergiegemeinschaft und einem Elektrizitätsunternehmen vorsieht, die das Recht der Bürgerenergiegemeinschaft nach der niederländischen Sprachfassung des Textes beeinflussen und nach der französischen Sprachfassung des Textes beeinträchtigen, Flexibilitätsdienste zu kaufen oder zu verkaufen und einen Vertrag mit einem Flexibilitätsdiensteanbieter zu schließen.

B.7.1. Aufgrund von Artikel 6 §1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 sind die Regionen für folgende Angelegenheiten zuständig:

« was die Energiepolitik betrifft: die regionalen Aspekte der Energie und auf jeden Fall:

a) die Elektrizitätsversorgung und die lokale Beförderung von Elektrizität durch Netze mit einer Nennspannung von bis zu 70.000 Volt, einschließlich der Tarife der Elektrizitätsversorgungsnetze, mit Ausnahme der Tarife der Netze mit Übertragungsfunktion, die vom gleichen Betreiber wie dem des Übertragungsnetzes betrieben werden ».

B.7.2. Artikel 6 § 1 VII Absatz 2 Buchstabe *c*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 behält jedoch der Föderalbehörde die Zuständigkeit für Angelegenheiten vor, « die aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Unteilbarkeit eine homogene Anwendung auf nationaler Ebene erforderlich machen, und zwar für [...] die großen Lagereinrichtungen, den Energietransport und die Energieerzeugung ».

B.7.3. In Bezug auf den Zusammenhang zwischen den den Regionen zugewiesenen Zuständigkeiten und den der Föderalbehörde vorbehaltenen Zuständigkeiten wird in den Vorarbeiten zum Sondergesetz vom 8. August 1988 zur Abänderung des Sondergesetzes vom 8. August 1980 zur Reform der Institutionen ausgeführt:

« Concernant la politique de l'énergie, les Régions sont compétentes pour les aspects régionaux de la politique de l'énergie et, en tout cas, pour les matières énumérées au premier alinéa de l'article 6, § 1er, VII, à la seule exception des matières dont l'indivisibilité technique et économique [requiert] une mise en œuvre homogène sur le plan national, matières limitativement et exhaustivement énumérées après les mots 'à savoir : '. L'autorité nationale est compétente pour les exceptions précitées, ainsi que pour les aspects non régionaux de la politique de l'énergie » (*Parl. Dok.*, Senat, Sondersitzungsperiode 1988, Nr. 405/2, S. 111).

Mithin hat der Sondergesetzgeber die Energiepolitik als geteilte ausschließliche Zuständigkeit verstanden, wobei die Elektrizitätsversorgung und die lokale Beförderung von Elektrizität (durch Netze mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt) den Regionen anvertraut wurde, während die (nicht lokale) Beförderung von Elektrizität weiterhin zur Zuständigkeit des Föderalgesetzgebers gehört.

B.8. Die Föderalbehörde ist darüber hinaus nach Artikel 6 § 1 VI Absatz 5 Nr. 4 des Sondergesetzes vom 8. August 1980 alleine zuständig für

« das Wettbewerbsrecht und das Recht in Sachen Handelspraktiken, mit Ausnahme der Zuerkennung von Qualitätslabels und Ursprungsbezeichnungen regionaler oder lokaler Art ».

B.9. Die angefochtene Bestimmung hat nicht die Regelung von Flexibilitätsdiensten zum Gegenstand, sondern die Sanktionierung von Vertragsklauseln, die der Föderalgesetzgeber als nicht wünschenswert erachtet, weil sie das Recht der Bürgerenergiegemeinschaft nach der niederländischen Sprachfassung beeinflussen und nach der französischen Sprachfassung beeinträchtigen, Flexibilitätsdienste zu kaufen oder zu verkaufen und einen Vertrag mit einem Flexibilitätsdiensteanbieter zu schließen. Die sanktionierten Klauseln werden mit anderen Worten zu den unlauteren Handelspraktiken gerechnet.

Die angefochtene Bestimmung fällt folglich unter das Recht in Sachen Handelspraktiken, wofür die Föderalbehörde ausschließlich zuständig ist. Der Umstand, dass die angefochtene Bestimmung einen spezifischen Anwendungsbereich hat und sich auf einen Sektor bezieht, der teilweise zur Zuständigkeit der Regionen gehört, ändert daran nichts.

B.10. Der erste Teil des ersten Klagegrunds ist unbegründet.

Zweiter Teil des ersten Klagegrunds

B.11. Im zweiten Teil des ersten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 I und II des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung einen Artikel 19^{quinquies} § 1 in das Elektrizitätsgesetz einführe, der grundsätzlich unverhältnismäßige Genehmigungsvoraussetzungen verbiete, während die Föderalbehörde ein solches Verbot in Bezug auf Genehmigungen, für die die Regionen zuständig seien, nicht auferlegen könne.

B.12.1. Aufgrund von Artikel 6 § 1 I und II Absatz 1 des Sondergesetzes vom 8. August 1980 sind die Regionen für folgende Angelegenheiten zuständig:

« I. was die Raumordnung betrifft:

1. der Städtebau und die Raumordnung,
2. die Fluchtlinienpläne der Gemeindewege,

3. der Erwerb, die Erschließung und Ausrüstung von Grundstücken für das Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe oder anderer Infrastrukturen für die Ansiedlung von Investoren, einschließlich der Investitionen für die Ausrüstung von Industriezonen in der Nähe von Häfen und ihrer Bereitstellung für die Benutzer,

4. die Städteerneuerung,

5. die Erneuerung stillgelegter wirtschaftlicher Nutzflächen,

6. die Bodenpolitik,

7. Denkmäler und Landschaften.

II. was die Umwelt und die Wasserpolitik betrifft:

1. der Umweltschutz, insbesondere der Schutz des Bodens, des Untergrunds, des Wassers und der Luft gegen Verschmutzung und Schädigung, und die Lärmbekämpfung,

2. die Abfallpolitik,

3. die Aufrechterhaltung der Ordnung in gefährlichen, gesundheitsgefährdenden und lästigen Betrieben, unter Vorbehalt interner Ordnungsmaßnahmen, die den Arbeitsschutz betreffen,

4. die Wassererzeugung und -versorgung einschließlich der technischen Vorschriften mit Bezug auf die Qualität des Trinkwassers, die Abwässerreinigung und die Kanalisation,

5. die finanzielle Beteiligung infolge von Schäden, die durch allgemeine Naturkatastrophen verursacht worden sind ».

Aufgrund von Artikel 6 § 1 I und II Absatz 2 desselben Sondergesetzes ist die Föderalbehörde jedoch zuständig für:

« 1. die Festlegung der Produktnormen,

2. den Schutz vor ionisierender Strahlung einschließlich radioaktiver Abfälle ».

B.12.2. Die Regionen haben auf Grundlage ihrer Zuständigkeiten für die Raumordnung, die Umwelt und die Wasserpolitik Genehmigungsregelungen geschaffen.

B.13.1. Artikel 19*quinquies* § 1 des Elektrizitätsgesetzes bestimmt, dass es verboten ist, Energiespeichieranlagen von Bürgerenergiegemeinschaften, die an das Übertragungsnetz unmittelbar angeschlossen sind, « unverhältnismäßigen Voraussetzungen in Bezug auf Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 » zu unterwerfen. Aus dem Wortlaut dieser

Bestimmung ergibt sich, dass sich das Verbot unverhältnismäßiger Genehmigungsvoraussetzungen ausschließlich auf die Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 des Elektrizitätsgesetzes bezieht.

B.13.2. Artikel 4 des Elektrizitätsgesetzes macht «den Bau und den Betrieb neuer Anlagen für die Elektrizitätserzeugung sowie den Bau und den Betrieb neuer großer Energiespeichieranlagen, die Überprüfung, die Erneuerung, den Verzicht, die Übertragung und jede andere Abänderung in Bezug auf eine individuelle Genehmigung, die aufgrund dieses Artikels erteilt wurde », von einer vorherigen Genehmigung abhängig, die vom Minister erteilt wird. Der Minister, um den es in Artikel 4 des Elektrizitätsgesetzes geht, ist nach Artikel 2 Nr. 25 desselben Gesetzes der Föderalminister der Energie.

B.13.3. Das Verbot unverhältnismäßiger Genehmigungsvoraussetzungen aus Artikel 19^{quinquies} § 1 des Elektrizitätsgesetzes bezieht sich folglich im Gegensatz zu dem, was die Flämische Regierung vorbringt, nicht auf eine Genehmigung, die von den Regionen erteilt wird. Es geht ausschließlich um Genehmigungen, die genauso wie die Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 des Elektrizitätsgesetzes von der Föderalbehörde auf Grundlage föderaler Rechtsvorschriften erteilt werden.

B.14. Der zweite Teil des ersten Klagegrunds ist unbegründet.

Dritter Teil des ersten Klagegrunds

B.15. Im dritten Teil des ersten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 11 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung, die Artikel 12 § 5 des Elektrizitätsgesetzes abändere, eine tarifliche Garantie einfüge, die sich auf alle Bürgerenergiegemeinschaften und alle Netztarife beziehe, während die Regelung der Verteilung und der Verteilernetztarife den Regionen vorbehalten sei.

B.16.1. Aufgrund von Artikel 12 § 1 des Elektrizitätsgesetzes gelten für Anschluss, Nutzung der Infrastruktur und der elektrischen Systeme und gegebenenfalls Hilfsdienste des Netzbetreibers, der in Artikel 2 Nr. 8 desselben Gesetzes als « gemäß Artikel 10 benannter

Betreiber des Übertragungsnetzes » definiert ist, die Tarife für die Verwaltung des Übertragungsnetzes und der Netze mit Übertragungsfunktion.

Aufgrund von Artikel 12 § 2 des Elektrizitätsgesetzes arbeitet die Kommission, das heißt die Elektrizitäts- und Gasregulierungskommission (nachstehend: CREG), geschaffen durch Artikel 23 des Elektrizitätsgesetzes (Artikel 2 Nr. 26 des Elektrizitätsgesetzes), die Tariffestsetzungsmethode aus, die dieser Netzbetreiber für die Erstellung seines Tarifvorschlags anwenden muss. Sie macht das nach strukturierter, dokumentierter und transparenter Konzertierung mit dem Netzbetreiber oder gemäß einem festgelegten Verfahren in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Netzbetreiber auf der Grundlage einer ausdrücklichen, transparenten und nichtdiskriminierenden Vereinbarung. Bei der Ausarbeitung der Tariffestsetzungsmethode muss die CREG die Leitlinien beachten, die in Artikel 12 § 5 des Elektrizitätsgesetzes aufgezählt sind.

B.16.2. Die angefochtene Bestimmung ergänzt Artikel 12 § 5 des Elektrizitätsgesetzes um zwei zusätzliche Leitlinien, die wie folgt lauten:

«28° les clients actifs sont soumis à des tarifs de réseau transparents et non-discriminatoires qui reflètent les coûts, l'électricité injectée dans le réseau et l'électricité consommée à partir du réseau étant imputées séparément, conformément à l'article 18 du Règlement (UE) 2019/943, où il est veillé à ce qu'ils contribuent de manière adéquate et équilibrée au partage du coût global du système;

29° les communautés énergétiques citoyennes sont soumises à des tarifs de réseau transparents et non discriminatoires [en néerlandais, il est ajouté ' qui reflètent les coûts et '] qui garantissent qu'ils contribuent de manière adéquate et équilibrée au partage du coût global du réseau de transport ».

Der dritte Teil des ersten Klagegrunds der Flämischen Regierung bezieht sich ausschließlich auf den durch die angefochtene Bestimmung eingefügten Artikel 12 § 5 Nr. 29 des Elektrizitätsgesetzes.

B.17.1. Die Föderalbehörde ist nach Artikel 6 § 1 VII Absatz 2 Buchstabe *d*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 zuständig für

« die Tarife, einschließlich der Preispolitik, unbeschadet der in Absatz 1 Buchstabe *a*) und *b*) erwähnten Zuständigkeit der Regionen in Sachen Tarife ».

Die Zuständigkeit der Regionen für Tarife im Sinne von Absatz 1 Buchstabe *a*) bezieht sich auf die Tarife der Elektrizitätsversorgungsnetze, mit Ausnahme der Tarife der Netze mit Übertragungsfunktion, die vom gleichen Betreiber wie dem des Übertragungsnetzes betrieben werden. Die Zuständigkeit der Regionen für Tarife im Sinne von Absatz 1 Buchstabe *b*) bezieht sich auf Tarife der öffentlichen Gasversorgungsnetze, mit Ausnahme der Tarife der Netze, die auch eine Erdgasfernleitungsfunktion haben und vom gleichen Betreiber wie dem des Erdgasfernleitungsnetzes betrieben werden.

B.17.2. Die Föderalbehörde ist in Bezug auf die Elektrizitätstarife folglich für die Übertragungsnetztarife und die Tarife der Netze mit Übertragungsfunktion, die vom gleichen Betreiber wie dem des Übertragungsnetzes betrieben werden, zuständig.

B.18. Die angefochtene Bestimmung sieht eine Leitlinie vor, die die CREG bei der Ausarbeitung der Tariffestsetzungsmethode beachten muss, die der Übertragungsnetzbetreiber für die Erstellung seines Tarifvorschlags in Bezug auf die Übertragungsnetztarife und die Tarife der Netze mit Übertragungsfunktion anwenden muss. Angesichts dieses Kontextes kann der Begriff « Netztarife » in der angefochtenen Bestimmung nur so verstanden werden, dass er ausschließlich auf das Übertragungsnetz und die Netze mit Übertragungsfunktion verweist.

Jedenfalls hat die angefochtene Bestimmung nur Auswirkungen auf die Festlegung der Tarife, die der Übertragungsnetzbetreiber für die Verwaltung des Übertragungsnetzes und der Netze mit Übertragungsfunktion berechnet. Wie in B.17.2 erwähnt, ist die Föderalbehörde für diese Tarife ausschließlich zuständig. Der Umstand, dass diese Tarife regionalen Verteilernetzbetreibern in Rechnung gestellt werden, die sie wiederum an die Nutzer des Verteilernetzes weitergeben, ändert daran nichts.

B.19. Der dritte Teil des ersten Klagegrunds ist unbegründet.

In Bezug auf den zweiten Klagegrund

Erster Teil des zweiten Klagegrunds

B.20. Im ersten Teil des zweiten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung eine Definition für « aktiver Kunde » einfüge, die nicht auf aktive Kunden begrenzt sei, die an das Übertragungsnetz angeschlossen seien, während die Föderalbehörde nur für die aktiven Kunden zuständig sei, die an das Übertragungsnetz angeschlossen seien.

B.21.1. Artikel 2 Nr. 104 des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, definiert einen « aktiven Kunden » als

« un client final, ou un groupe de clients finals agissant conjointement, qui consomme ou stocke de l'électricité produite dans ses locaux situés à l'intérieur d'une zone limitée, ou dans d'autres locaux limités, ou qui vend l'électricité qu'il a lui-même produite ou participe à des programmes de flexibilité ou d'efficacité énergétique, à condition que ces activités ne constituent pas son activité commerciale ou professionnelle principale ».

Artikel 2 Nr. 14 des Elektrizitätsgesetzes definiert einen « Endkunden » als

« eine natürliche oder juristische Person, die Elektrizität für den Eigenverbrauch kauft ».

B.21.2. Die Definition eines aktiven Kunden schließt nicht aus, dass Endkunden oder eine Gruppe gemeinsam auftretender Endkunden, die an ein Netz mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt angeschlossen sind, als aktive Kunden einzustufen sind.

B.22.1. Im Gegensatz zu dem, was die Flämische Regierung vorbringt, folgt daraus nicht, dass die angefochtene Bestimmung mit den Regeln der Zuständigkeitsverteilung nicht in Einklang steht. Obwohl es richtig ist, dass die Föderalbehörde nur in Bezug auf aktive Kunden, die an ein Netz mit einer Nennspannung von mehr als 70 000 Volt angeschlossen sind, zuständig ist, ihre gesamte Rechtsstellung zu regeln, kann sie in eingeschränktem Umfang auch in Bezug auf aktive Kunden normierend auftreten, die an ein Netz mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt angeschlossen sind.

Die Beförderung von Elektrizität durch Netze mit einer Nennspannung von mehr als 70 000 Volt ist nämlich nicht die einzige Zuständigkeit in Bezug auf die Energiepolitik, die der Föderalbehörde vorbehalten ist. Sie ist unter anderem auch zuständig für die großen Lagereinrichtungen für Energie und die Energieerzeugung, mit Ausnahme der erneuerbaren Energiequellen, die nicht die Kernenergie betreffen (Artikel 6 § 1 VII Absatz 2 Buchstabe *c*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980). Ferner ist die Föderalbehörde auch ausschließlich zuständig für die Energiepolitik in den Seegebieten, die nicht im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen liegen. Schließlich kann eine Regelung, die sich auf aktive Kunden bezieht, die an ein Netz mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt angeschlossen sind, in die Föderalzuständigkeit außerhalb der Energiepolitik fallen, beispielsweise die Föderalzuständigkeit für den Verbraucherschutz (Artikel 6 § 1 VI Absatz 4 Nr. 2 des Sondergesetzes vom 8. August 1980).

B.22.2. Aangezien de federale overheid in die mate normerend kan optreden ten aanzien van alle actieve afnemers, mag zij een definitie van actieve afnemer invoegen die geen rekening houdt met het net waarop de eindafnemer of een groep gezamenlijk optredende eindafnemers is aangesloten.

Der erste Teil des zweiten Klagegrunds ist unbegründet.

Zweiter Teil des zweiten Klagegrunds

B.23. Im zweiten Teil des zweiten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 11 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) und Absatz 2 Buchstabe *b*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung, die Artikel 12 § 5 des Elektrizitätsgesetzes abändere, aktiven Kunden eine tarifliche Garantie auferlege, die sich auf alle Netztarife beziehe, während die Regelung der Verteilung und der Verteilernetztarife den Regionen vorbehalten sei.

B.24. Aus denselben, in B.18 bereits erwähnten Gründen ist der Begriff « Netztarife » in Artikel 12 § 5 Nr. 28 des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 11 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, so zu verstehen, dass er ausschließlich auf das Übertragungsnetz und die Netze mit Übertragungsfunktion verweist, und muss festgestellt werden, dass diese

Bestimmung nur Auswirkungen auf die Festlegung der Tarife hat, die der Übertragungsnetzbetreiber für die Verwaltung des Übertragungsnetzes und der Netze mit Übertragungsfunktion, wofür die Föderalbehörde ausschließlich zuständig ist, berechnet.

Artikel 12 § 5 Nr. 28 des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 11 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, fällt folglich in die Föderalzuständigkeit für Tarife für das Übertragungsnetz und die Netze mit Übertragungsfunktion, die vom gleichen Betreiber wie dem des Übertragungsnetzes betrieben werden. Auch hier ändert der Umstand nichts, dass diese Tarife regionalen Verteilernetzbetreibern in Rechnung gestellt werden, die sie wiederum an die Nutzer des Verteilernetzes weitergeben.

B.25. Der zweite Teil des zweiten Klagegrunds ist unbegründet.

Dritter Teil des zweiten Klagegrunds

B.26. Im dritten Teil des zweiten Klagegrunds führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 21 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, der Artikel 19^{quater} in das Elektrizitätsgesetz einfügt, gegen Artikel 6 § 1, I, II und VII Absatz 1 Buchstabe *a*) und Absatz 2 Buchstabe *d*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung allen aktiven Kunden, die Eigentümer einer Energiespeicheranlage seien, das Recht einräume, mehrere Elektrizitätsdienste gleichzeitig zu erbringen (Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Elektrizitätsgesetzes), keine doppelten Tarife für auf ihrem eigenen Gelände gespeicherte Elektrizität in Rechnung gestellt zu bekommen (Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes) und unverhältnismäßigen Voraussetzungen in Bezug auf Genehmigungen nicht unterworfen zu werden (Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 4 des Elektrizitätsgesetzes), während die Angelegenheiten in Bezug auf Verteilung, Verteilernetztarife, Raumordnung und Umwelt den Regionen vorbehalten seien.

B.27.1. Artikel 19^{quater} des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 21 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, bestimmt:

« § 1er. Sans préjudice des prescriptions techniques imposées par les autorités compétentes, chaque client actif raccordé au réseau de transport dispose des droits suivants :

1° le droit de participer à des services d'électricité;

2° le droit de conclure un contrat d'agrégation, sans être tenu d'obtenir le consentement d'autres acteurs du marché;

3° le droit de vendre de l'électricité autoproduite, y compris par des accords d'achat d'électricité;

4° le droit de valoriser sa flexibilité, conformément à l'article 19*bis*;

5° le droit de déléguer à un tiers la gestion des installations requises pour ses activités, y compris l'installation, le fonctionnement, le traitement des données et la maintenance, sans que ce tiers soit considéré comme un client actif;

6° le droit de consommer l'électricité autoproduite;

7° le droit de stocker l'électricité au moyen d'une installation de stockage d'énergie, que cette électricité soit autoproduite ou prélevée sur le réseau.

Un client actif propriétaire d'une installation de stockage d'énergie :

1° a le droit de connecter cette installation au réseau de transport dans un délai raisonnable et le cas échéant;

2° a le droit de fournir plusieurs services d'électricité simultanément, si cela est techniquement réalisable;

3° n'est soumis à aucune redevance en double, y compris les tarifs de réseau de transmission, pour l'électricité stockée qui reste dans ses locaux ou lorsqu'il fournit des services de flexibilité au gestionnaire de réseau;

4° et n'est pas soumis à des exigences [en néerlandais, il est ajouté ' disproportionnées '] concernant les autorisations telles que visées à l'article 4, ou à des redevances disproportionnées.

Le client actif a le droit d'exercer les activités visées à l'alinéa 1er, sans être soumis à des exigences techniques disproportionnées ou discriminatoires, ou à des exigences administratives, à des procédures et à des redevances qui ne reflètent pas les coûts.

Chaque client actif est financièrement responsable des déséquilibres qu'il provoque sur le réseau de transport. La responsabilité est garantie pour l'équilibre de ses activités ou en déléguant cette responsabilité à une personne responsable de cet équilibre.

Dans le règlement technique visé à l'article 11, § 1er, le Roi peut fixer les modalités de la responsabilité financière du client actif pour les déséquilibres qu'il provoque sur le réseau de transport.

§ 2. Toute clause contractuelle dans un contrat de fourniture ou un autre contrat conclu entre un client ou une entreprise raccordée au réseau de transport et une entreprise d'électricité,

ou tout paiement ou toute sanction abusifs dans le cadre d'un tel contrat, qui porte atteinte au droit du client ou de l'entreprise raccordé au réseau de transport d'acheter ou de vendre des services de flexibilité ou des services d'électricité autres que la fourniture ou de conclure un contrat avec un opérateur de flexibilité, ou qui porte atteinte aux droits du client actif tels qu'énumérés au paragraphe 1er, est nulle ».

B.27.2. Der dritte Teil des zweiten Klagegrunds der Flämischen Regierung bezieht sich ausschließlich auf Artikel 19*quater* § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Elektrizitätsgesetzes, auf Artikel 19*quater* § 1 Absatz 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes, insofern danach doppelte Tarife für auf dem eigenen Gelände gespeicherte Elektrizität verboten sind, und auf Artikel 19*quater* § 1 Absatz 2 Nr. 4 des Elektrizitätsgesetzes, insofern danach unverhältnismäßige Genehmigungsvoraussetzungen verboten sind. Insofern die Flämische Regierung in ihrem Erwidierungsschriftsatz zum ersten Mal einen Beschwerdegrund in Bezug auf das Recht vorbringt, keinen unverhältnismäßigen Vergütungen unterworfen zu werden, was ebenso in Artikel 19*quater* Absatz 2 Nr. 4 des Elektrizitätsgesetzes aufgenommen wurde, geht es dabei um einen neuen Klagegrund, der nach Artikel 85 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof nicht zulässig ist.

B.28.1. Artikel 19*quater* § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Elektrizitätsgesetzes gibt einem aktiven Kunden, der Eigentümer einer Energiespeicheranlage ist, das Recht, mehrere Elektrizitätsdienste gleichzeitig zu erbringen, falls dies technisch möglich ist.

B.28.2. Die Flämische Regierung wendet ein, dass diese Bestimmung Anwendung finde auf alle aktiven Kunden, einschließlich der Kunden, die an ein Netz angeschlossen seien, wofür die Regionen zuständig seien.

B.28.3. Wie der Ministerrat anführt, ist Artikel 19*quater* § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Elektrizitätsgesetzes so auszulegen, dass er das Recht, im Falle der technischen Möglichkeit mehrere Elektrizitätsdienste gleichzeitig zu erbringen, aktiven Kunden nur insofern einräumt, als sie an das Übertragungsnetz angeschlossen sind. Diese Auslegung berücksichtigt Absatz 1 von Artikel 19*quater* § 1 des Elektrizitätsgesetzes, dessen Anwendungsbereich ausdrücklich auf aktive Kunden beschränkt ist, die an das Übertragungsnetz angeschlossen sind, und die Vorarbeiten, in denen es heißt:

« [L'article 21 de la loi du 23 octobre 2022] vise à insérer un article 19^{quater} dans lequel les droits et obligations des clients actifs connectés au réseau de transport sont précisés » (*Parl. Dok.*, Kammer, DOC 55-2831/001, S. 30).

In dieser Auslegung ist Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Elektrizitätsgesetzes mit den in Artikel 6 § 1 VII des Sondergesetzes vom 8. August 1980 vorgesehenen Regeln der Zuständigkeitsverteilung vereinbar.

B.29.1. Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes gibt einem aktiven Kunden, der Eigentümer einer Energiespeicheranlage ist, das Recht, keine doppelten Tarife in Rechnung gestellt zu bekommen, unter anderem Übertragungsnetztarife, und zwar für auf seinem eigenen Gelände gespeicherte Elektrizität.

B.29.2. Die Flämische Regierung wendet ein, dass sich diese Bestimmung auf alle Netztarife beziehe, einschließlich der Verteilernetztarife, wofür die Regionen zuständig seien.

B.29.3. Wie der Ministerrat anführt, ist Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes so auszulegen, dass er sich ausschließlich auf Tarife bezieht, die keine Verteilernetztarife und keine Tarife der Netze mit Übertragungsfunktion sind, die nicht vom Betreiber des Übertragungsnetzes betrieben werden.

In dieser Auslegung ist Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes mit den in Artikel 6 § 1 VII des Sondergesetzes vom 8. August 1980 vorgesehenen Regeln der Zuständigkeitsverteilung vereinbar.

B.30.1. Artikel 19^{quater} § 1 Absatz 2 Nr. 4 des Elektrizitätsgesetzes gibt einem aktiven Kunden, der Eigentümer einer Energiespeicheranlage ist, das Recht, keinen unverhältnismäßigen Voraussetzungen in Bezug auf Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 unterworfen zu werden.

B.30.2. Aus den gleichen, in B.13.1 bis B.13.3 bereits erwähnten Gründen bezieht sich diese Bestimmung ausschließlich auf Genehmigungen, die genauso wie die Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 des Elektrizitätsgesetzes von der Föderalbehörde auf Grundlage föderaler Rechtsvorschriften erteilt werden.

Diese Bestimmung beeinträchtigt die den Regionen vorbehaltenen Zuständigkeiten folglich nicht.

B.31. Vorbehaltlich der in B.28.3 und B.29.3 erwähnten Auslegungen ist der dritte Teil des zweiten Klagegrunds ist unbegründet.

In Bezug auf den dritten Klagegrund

B.32. Im dritten Klagegrund führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 14 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, der Artikel 18 § 2/3 des Elektrizitätsgesetze ergänzt, gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung es Lieferanten erlaube, unter bestimmten Voraussetzungen Kündigungsentschädigungen gegenüber Kunden in Rechnung zu stellen, die weder Haushaltskunden noch KMB seien, während es Aufgabe der Regionen sei, die Position von Kunden auf Verteilungsebene zu regeln.

B.33. In ihrem Erwidernsschriftsatz macht die Flämische Regierung außerdem hilfsweise geltend, dass dieselbe Bestimmung gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz im Rahmen der Zuständigkeitsausübung verstoße.

Da dieser Beschwerdegrund zum ersten Mal in diesem Schriftsatz angeführt wird, muss er als neuer Klagegrund eingestuft werden, der nach Artikel 85 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 nicht zulässig ist.

B.34.1. Artikel 18 § 2/3 des Elektrizitätsgesetzes in der vor seiner Abänderung durch Artikel 14 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 anwendbaren Fassung bestimmte:

« Haushaltskunden oder KMB haben das Recht, einen Vertrag für die kontinuierliche Elektrizitätsversorgung mit bestimmter oder unbestimmter Laufzeit jederzeit zu kündigen, sofern sie eine Kündigungsfrist von einem Monat einhalten.

Vertragsbestimmungen, die dieses Recht beeinträchtigen, sind von Rechts wegen nichtig.

Außer bei ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung wird davon ausgegangen, dass der Versorger, mit dem Haushaltskunden oder KMB einen Vertrag für die kontinuierliche

Elektrizitätsversorgung schließen, bevollmächtigt ist, das in Absatz 1 erwähnte Recht auszuüben.

Machen Haushaltskunden oder KMB von dem Recht Gebrauch, das ihnen aufgrund von Absatz 1 zuerkannt wird, darf ihnen dafür keine Entschädigung in Rechnung gestellt werden ».

B.34.2. Artikel 14 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 hat dieser Bestimmung zwei Absätze hinzugefügt, die lauten:

« Sans préjudice de ce qui précède à l’alinéa 4, les fournisseurs peuvent facturer des frais de résiliation de contrat à des clients non résidentiels ou qui ne sont pas des PME et que ces clients résilient de leur plein gré leur contrat de fourniture d’électricité à durée déterminée et à prix fixe avant l’échéance de leur contrat, pour autant que ces frais relèvent d’un contrat que le client a conclu de son plein gré et qu’ils soient clairement communiqués au client avant la conclusion du contrat. Ces frais sont proportionnés et ne dépassent pas la perte économique directe subie par le fournisseur du fait de la résiliation du contrat par le client, y compris les coûts de tout investissement groupé ou des services qui ont déjà été fournis au client dans le cadre du contrat. La charge de la preuve de la perte économique directe incombe au fournisseur et l’admissibilité des frais de résiliation de contrat fait l’objet d’une surveillance de la part de la commission.

Le délai de préavis maximum, stipulé dans l’alinéa 1er, et l’interdiction de facturer des frais de résiliation, stipulée dans l’alinéa 4, s’appliquent également aux clients résidentiels qui participent à des dispositifs collectifs de changement de fournisseur ».

Der dritte Klagegrund richtet sich ausschließlich gegen den ersten dieser beiden Absätze, die durch Artikel 14 Nr. 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 eingefügt worden sind.

B.35.1. Die angefochtene Bestimmung erkennt das Recht von Lieferanten an, Kündigungsentschädigungen gegenüber Kunden, die weder Haushaltskunden noch KMB sind, die einen Elektrizitätsversorgungsvertrag mit einer festen Laufzeit und mit einem Festpreis vor Ablauf der Laufzeit freiwillig kündigen, in Rechnung zu stellen, unterwirft dies aber verschiedenen Bedingungen. Diese Bedingungen sollen die Kunden, die weder Haushaltskunden noch KMB sind, vor unlauteren Handelspraktiken schützen, nämlich vor unfreiwillig vereinbarten, unerwarteten und unverhältnismäßigen Kündigungsentschädigungen.

B.35.2. Die angefochtene Bestimmung fällt folglich in die ausschließliche föderale Zuständigkeit für das Recht in Sachen Handelspraktiken (Artikel 6 § 1 VI Absatz 5 Nr. 4 des Sondergesetzes vom 8. August 1980). Der Umstand, dass sie auch auf Kunden Anwendung

findet, die an ein Netz angeschlossen sind, wofür die Regionen zuständig sind, ändert daran nichts. Es gehört auf Grundlage von Artikel 6 § 1 VI Absatz 5 Nr. 4 des Sondergesetzes vom 8. August 1980 nämlich auch zur Zuständigkeit der Föderalbehörde, die Anwendung des in dieser Bestimmung erwähnten « Rechts in Sachen Handelspraktiken » auf einen spezifischen Tätigkeitssektor zu regeln, selbst wenn dieser Sektor ganz oder teilweise zur Zuständigkeit der Gemeinschaften oder Regionen gehört.

B.36. Der dritte Klagegrund ist unbegründet.

In Bezug auf den vierten Klagegrund

B.37. Im vierten Klagegrund führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, der Artikel 4 § 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes abändert, gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *f*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmung ein Erteilungskriterium für Genehmigungen vorsehe, das verlange, dass untersucht werde, inwiefern die betreffende Erzeugungs- oder Speicheranlage zur Verwirklichung der Ziele der Europäischen Union in Bezug auf erneuerbare Energie beitrage, während die Angelegenheiten in Bezug auf erneuerbare Energie den Regionen vorbehalten seien.

B.38.1. Artikel 4 §§ 1 und 2 des Elektrizitätsgesetzes in der vor seiner Abänderung durch Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 anwendbaren Fassung bestimmte:

« § 1. A l'exception des installations de production industrielle d'électricité à partir de la fission de combustibles nucléaires qui ne peuvent plus faire l'objet d'autorisations conformément aux articles 3 et 4 de la loi du 31 janvier 2003 sur la sortie progressive de l'énergie nucléaire à des fins de production industrielle d'électricité, l'établissement et l'exploitation de nouvelles installations de production d'électricité, y compris les installations de stockage d'énergie, la révision, le renouvellement, la renonciation, le transfert et toute autre modification d'une autorisation individuelle délivrée sur base de cet article sont soumis à l'octroi préalable d'une autorisation individuelle délivrée par le ministre après avis de la commission.

Les autorisations visées à l'alinéa 1er, sont valables pour une durée indéterminée. Par dérogation, le Roi peut, après avis de la commission, déterminer la durée de validité des autorisations ou de certaines catégories d'autorisations.

Après avis de la commission, le Roi peut, aux conditions qu'il définit :

1° étendre le champ d'application du premier alinéa à des transformations ou autres aménagements d'installations existantes;

2° exempter d'autorisation l'établissement d'installations de faible puissance, d'installations de production temporaire, et groupes de secours permettant l'îlotage et les soumettre à une procédure de déclaration préalable à la Direction générale de l'Energie et à la commission.

§ 2. Après avis de la commission, le Roi fixe les critères d'octroi des autorisations visées au § 1er, premier alinéa. Ces critères peuvent notamment porter sur :

1° la sécurité et la sûreté des réseaux électriques, des installations et des équipements associés;

2° l'efficacité énergétique de l'installation proposée, compte tenu des engagements internationaux de la Belgique notamment en matière de protection de l'environnement;

3° la nature des sources primaires, la contribution de l'installation comme visée au paragraphe 1er à la réalisation de l'objectif général de l'Union européenne fixé par la Directive 2009/28/CE ainsi que la contribution de l'installation comme visée au paragraphe 1er à la réduction des émissions;

4° l'honorabilité et l'expérience professionnelles du demandeur, ses capacités techniques, économiques et financières et la qualité de son organisation;

5° des obligations de service public, notamment en matière de régularité et de qualité des fournitures d'électricité;

6° la protection de la santé et de la sécurité publiques;

7° la capacité de l'installation à participer aux services auxiliaires automatiques de réglage primaire de la fréquence et de réglage secondaire automatique de l'équilibre de la zone de réglage belge;

8° exclusivement en ce qui concerne les autorisations d'installations de production : les solutions alternatives à la construction de nouvelles capacités de production, telles que des solutions pour une participation active à la demande et au stockage d'énergie ».

B.38.2. Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 hat in Artikel 4 § 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes die Worte « der Beitrag der Anlage im Sinne von Paragraph 1 zur Verwirklichung der allgemeinen Zielsetzung der Europäischen Union gemäß der Richtlinie 2009/28/EG » ersetzt durch « der Beitrag der Anlage im Sinne von Paragraph 1 zur Verwirklichung der allgemeinen Zielsetzung der Union aus Artikel 3 Absatz 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates, wonach bis 2030 mindestens

32 % des Bruttoendenergieverbrauchs der Union durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden sollen ».

B.38.3. Artikel 3 Absatz 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 bestimmt:

«Die Mitgliedstaaten stellen gemeinsam sicher, dass der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch der Union im Jahr 2030 mindestens 32 % beträgt. Die Kommission beurteilt dieses Ziel, um bis 2023 einen Gesetzgebungsvorschlag zu unterbreiten, mit dem der Zielwert nach oben korrigiert wird, wenn sich bei der Produktion erneuerbarer Energie weitere wesentliche Kostensenkungen ergeben, wenn dies notwendig ist, damit die Union ihre internationalen Dekarbonisierungsverpflichtungen erfüllen kann, oder wenn dies aufgrund eines wesentlichen Rückgangs des Energieverbrauchs in der Union gerechtfertigt ist ».

Energie aus erneuerbaren Quellen und erneuerbare Energie sind in Artikel 2 Absatz 2 Nummer 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 definiert als

«Energie aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt Wind, Sonne (Solarthermie und Photovoltaik), geothermische Energie, Umgebungsenergie, Gezeiten-, Wellen- und sonstige Meeresenergie, Wasserkraft, und Energie aus Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas ».

Artikel 2 Nr. 4 des Elektrizitätsgesetzes definiert erneuerbare Energiequellen seinerseits als

«eine erneuerbare, nichtfossile Energiequelle (Wind, Sonne, Erdwärme, Wellen und Gezeitenenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas) ».

B.39.1. Aufgrund von Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstaben *f*) und *h*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 gehören zu den regionalen Aspekten der Energie:

«*f*) die neuen Energiequellen mit Ausnahme derjenigen, die mit der Kernenergie verbunden sind,

[...]

h) die rationelle Energienutzung ».

B.39.2. Aufgrund von Artikel 6 § 1 VII Absatz 2 Buchstabe *c*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 ist die Föderalbehörde für «die großen Lagereinrichtungen, den

Energietransport und die Energieerzeugung » zuständig. Angesichts der Regelung in Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *f*) desselben Sondergesetzes werden unter « Erzeugung » gleichwohl nicht verstanden « ‘ die neuen Energiequellen mit Ausnahme derjenigen, die mit der Kernenergie verbunden sind ’, jedenfalls insofern, als die technische und wirtschaftliche Unteilbarkeit nicht gefährdet wird » (*Parl. Dok.*, Kammer, Sondersitzungsperiode 1988, Nr. 516/1, S. 12).

B.40.1. Artikel 4 § 2 Nr. 3 des Elektrizitätsgesetzes, abgeändert durch die angefochtene Bestimmung, ermächtigt den König, Kriterien für die Erteilung von Genehmigungen im Sinne von Artikel 4 § 1 Absatz 1 desselben Gesetzes zu bestimmen, die sich auf den Beitrag der Anlage zur Verwirklichung der allgemeinen Zielsetzung der Union beziehen, wonach bis 2030 mindestens 32 % des Bruttoendenergieverbrauchs der Union durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden sollen. Der König wird daher ermächtigt, Genehmigungskriterien festzulegen, die mit der Förderung der erneuerbaren Energie zusammenhängen.

B.40.2. Die Förderung der erneuerbaren Energiequellen gehört mit Ausnahme der Seegebiete, die nicht im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen liegen, nach Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstaben *f*) und *h*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 allerdings zur Zuständigkeit der Regionen. Die angefochtene Bestimmung beeinträchtigt folglich diese Zuständigkeit, insofern sie sich auf Anlagen bezieht, die sich im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen befinden. Im Gegensatz zu dem, was der Ministerrat anführt, kann die angefochtene Bestimmung bei Anlagen, die sich im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen befinden, auch nicht unter die der Föderalbehörde vorbehaltene Zuständigkeit für « die großen Lagereinrichtungen, den Energietransport und die Energieerzeugung » subsumiert werden. Sie ist nämlich nicht notwendig, um diese Zuständigkeit ausüben zu können.

B.41. Der vierte Klagegrund ist in diesem Maße begründet.

Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 ist für nichtig zu erklären, außer insofern er sich auf Anlagen in Seegebieten bezieht, die nicht im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen liegen.

In Bezug auf den fünften Klagegrund

B.42. Im fünften Klagegrund führt die Flämische Regierung an, dass Artikel 2 Nrn. 6 und 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 gegen Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 verstoße, weil diese Bestimmungen eine Definition für « Hilfsdienst » und eine Definition für « nicht frequenzgebundener Hilfsdienst » einführten, die sich auch auf Dienste auf Verteilungsebene bezögen, obwohl die Regelung dieser Dienste auf Verteilungsebene den Regionen vorbehalten sei.

Diese Zuständigkeitsüberschreitung kommt nach Ansicht der Flämischen Regierung darüber hinaus besonders dann zum Ausdruck, wenn die angefochtenen Bestimmungen in Verbindung mit Artikel 8 § 1 und § 1/1 Absatz 3 und Artikel 18 § 1 Absätze 1 und 3 des Elektrizitätsgesetzes gelesen würden.

B.43. Artikel 2 Nr. 45 des Elektrizitätsgesetzes, ersetzt durch Artikel 2 Nr. 6 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, definiert « Hilfsdienst » als

« un service nécessaire à l'exploitation d'un réseau de transport ou de distribution, incluant les services d'équilibrage et les services auxiliaires non liés au réglage de la fréquence, mais ne comprenant pas la gestion de la congestion ».

Artikel 2 Nr. 114 des Elektrizitätsgesetzes, eingefügt durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022, definiert « nicht frequenzgebundener Hilfsdienst » als

« un service utilisé par un gestionnaire de réseau de transport ou un gestionnaire de réseau de distribution pour le réglage de la tension en régime permanent, l'injection rapide de puissance réactive, l'inertie aux fins de la stabilité locale du réseau, le courant de court-circuit, la capacité de démarrage autonome et la capacité d'ilotage ».

B.44. Diese Definitionen schließen nicht aus, dass Dienste, die durch einen Verteilernetzbetreiber in Bezug auf ein Netz mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt in Anspruch genommen werden, als Hilfsdienst oder nicht frequenzgebundener Hilfsdienst einzustufen sind.

B.45. Aufgrund von Artikel 6 § 1 VII Absatz 1 Buchstabe *a*) des Sondergesetzes vom 8. August 1980 sind die Regionen zuständig für die regionalen Aspekte der Energie und auf

jeden Fall « die Elektrizitätsversorgung und die lokale Beförderung von Elektrizität durch Netze mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt ». Diese regionale Zuständigkeit verbietet jedoch nicht jedes rechtsetzende Auftreten der Föderalbehörde in Bezug auf alle Hilfsdienste, einschließlich der nicht frequenzgebundenen Hilfsdienste, wie sie in den angefochtenen Bestimmungen definiert sind. Eine solche föderale Regelung kann mit den Regeln der Zuständigkeitsverteilung vereinbar sein, wenn sie beispielsweise gedeckt ist von der föderalen Zuständigkeit für die Organisation des Elektrizitätsmarktes oder für das Wettbewerbsrecht und das Recht in Sachen Handelspraktiken (Artikel 6 § 1 VI Absatz 5 Nr. 4 des Sondergesetzes vom 8. August 1980). Die Föderalbehörde darf folglich eine Definition für einen Hilfsdienst und einen nicht frequenzgebundenen Hilfsdienst einfügen, die auch Dienste erfasst, die durch einen Verteilernetzbetreiber in Bezug auf ein Netz mit einer Nennspannung von bis zu 70 000 Volt in Anspruch genommen werden.

B.46. Die vorstehenden Ausführungen lassen den Umstand unberührt, dass Bestimmungen, in denen die angefochtenen Definitionen verwendet werden, mit den Regeln der Zuständigkeitsverteilung vereinbar sein müssen. Insofern der Klagegrund gegen die angefochtenen Bestimmungen in Verbindung mit den Artikeln 8 § 1 und § 1/1 Absatz 3 und 18 § 1 Absätze 1 und 3 des Elektrizitätsgesetzes gerichtet ist, reicht es gleichwohl aus, festzustellen, dass die Tragweite der letztgenannten Bestimmungen des Elektrizitätsgesetzes durch die Einfügung der angefochtenen Definitionen nicht abgeändert worden ist. Das Elektrizitätsgesetz enthält nämlich bereits seit der Einfügung von Artikel 2 Nr. 101 durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2021 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes und zur Abänderung des Gesetzes vom 12. April 1965 über den Transport gasförmiger und anderer Produkte durch Leitungen » eine Definition für einen Hilfsdienst, die mit der später durch Artikel 2 Nr. 6 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 in Artikel 2 Nr. 45 des Elektrizitätsgesetzes eingefügten Definition identisch ist, die im Übrigen durch Artikel 3 Nr. 3 des Gesetzes vom 21. Mai 2023 « zur Festlegung verschiedener Bestimmungen im Energiebereich » erneut aufgehoben wurde. Das Elektrizitätsgesetz enthielt vor der Einfügung von Artikel 2 Nr. 114 durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 zwar keine Definition für einen nicht frequenzgebundenen Hilfsdienst, da diese Dienste aber eine Unterkategorie der Hilfsdienste darstellen, lässt dies die vorstehenden Ausführungen unberührt.

B.47. Der fünfte Klagegrund ist unbegründet.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof

- erklärt Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2022 « zur Abänderung des Gesetzes vom 29. April 1999 über die Organisation des Elektrizitätsmarktes und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU », außer insofern er sich auf Anlagen in Seegebieten bezieht, die nicht im territorialen Zuständigkeitsbereich der Regionen liegen, für nichtig;

- weist die Klage vorbehaltlich der in B.28.3 und B.29.3 erwähnten Auslegungen im Übrigen zurück.

Erlassen in niederländischer, französischer und deutscher Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 27. März 2024.

Der Kanzler,

Der Präsident,

Nicolas Dupont

Luc Lavrysen